

EinBlick Hospiz

1. Ausgabe 2017

Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben zu geben.

(Cicely Saunders)

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von Hospiz Pulheim,

im nun begonnenen Jahr 2017 feiert der Pulheimer Hospizverein sein 20-jähriges Bestehen. Was 1997 aus der privaten Initiative einiger Pulheimer Bürgerinnen und Bürger entstand, ist inzwischen zu einem Verein mit rund 200 Mitgliedern, 40 ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern, zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen und einem Jahresetat im niedrigen sechsstelligen Bereich herangewachsen. Jenseits dieser Zahlen ist jedoch der Kern der Vereinsarbeit derselbe geblieben: die Zuwendung zu Menschen in schwierigsten Lebensphasen. Wir unterstützen Schwerkranke, die in ihrer letzten Lebensphase angekommen sind und Trauernde, die einen lieben Angehörigen verloren haben und ihr Leben neu ausrichten müssen.

Das kleine Jubiläum unseres Vereins bietet uns die Chance, unsere Arbeit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern vorzustellen und den Hospizgedanken noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Denn allzu oft stoßen wir auf eine robuste Abwehrhaltung: Der Tod wird totgeschwiegen, Krankheit und Leiden werden verdrängt, der Begriff „Hospiz“ ist für viele Menschen vor allem angstbesetzt. Dagegen wollen wir dazu einladen, die letzte Lebensphase nicht in eine gedankliche Tabuzone zu verbannen, sondern als Teil des Lebens anzunehmen. Der Schweizer Palliativmediziner und Bestsellerautor Gian Domenico Borasio nennt die Palliativ- und Hospizarbeit ein „riesiges Geschenk“: „Denn wir werden jeden Tag mit der Nase darauf gestoßen, dass unser Leben endlich ist. Und damit haben wir auch die Chance, unsere Prioritäten ein wenig anders zu setzen und von den Sterbenden, die sich uns anvertrauen, das Leben zu lernen.“

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, das 20-jährige Bestehen von Hospiz Pulheim e.V. mitzufeiern und die Arbeit des Vereins weiterhin zu unterstützen. Zugleich wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gutes und erfülltes Jahr 2017.

Dr. Wolfgang Lerch

Karl Heinz Bossier

Werner Weiland

Veranstaltungen im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums

- 11.06.2017, 15:00 h: Ökumenischer Gottesdienst, St. Kosmas und Damian
- 28.06.2017, 19:30 h: Konzert „Shakespeare“, St. Kosmas und Damian
- 23.09.2017, ab 11:00 h: Hoffest, Zanderhof
- 07.10.2017, 11:00 h: Festveranstaltung, Dr.-Hans-Köster-Saal (Kleiner Saal)



Hospiz
Pulheim e.V.

Veranstaltungen

Diagnose Krebs – Was kann ich für mich selber tun?

Das öffentliche Interesse an der naturheilkundlichen Diagnostik und Therapie ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Obwohl die überwiegende Mehrheit der an Krebs erkrankten Menschen den bewährten Standardtherapien wie Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung grundsätzlich vertraut, sind sie dennoch auf der Suche nach ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten durch so genannte „natürliche“ oder „sanfte“ Methoden. Nicht alle Medikamente und Therapien, die sich naturheilkundlich oder ganzheitlich nennen, können jedoch auf Sicherheit in der Anwendung verweisen. Der Markt bietet Anbietern unseriöser Produkte, die die Ängste der Patient(inn)en für ihre kommerziellen Interessen zu nutzen verstehen, viel Raum.

Prof. Dr. Josef Beuth,

Leiter des Institutes zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln, will Patientinnen und Patienten bei der Orientierung über sinnvolle Ergänzungen zur konventionellen Krebstherapie unterstützen.



Termin: Donnerstag, 9. Februar 2017, 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Pulheim, Kultur- und Medienzentrum, Steinstr. 13. Eintritt frei; bitte Anmeldung unter 02238/52713

Buchvorstellung in der Buchhandlung Moewes

Die Mitarbeiterinnen der Buchhandlung Moewes stellen Heiteres und Besinnliches, Romane um Abschied, Trauer und Neuanfang, den Lieblingschmöcker, ein gutes Jugendbuch und das passende Geschenk vor. Lauschen Sie den ausgesuchten Textstellen.



Herzliche Einladung zur Inspiration inmitten von Büchern.

Referentin ist Frau Isabel Demirci-Schmitter mit ihren Kolleginnen von der Buchhandlung Moewes.

Der Eintritt ist frei. In der Pause sorgen wir für das leibliche Wohl.

Termin: Mittwoch, 8. März 2017, 19.30 Uhr in der Buchhandlung Moewes, Venloer Straße 125, Pulheim
Wir bitten Sie um Anmeldung bis zum 3. März 2017 bei der Buchhandlung Moewes, Telefon 02238/83730 oder Hospiz Pulheim e.V., Telefon 02238/52713.

Berichte aus der Arbeit

1997: Wie alles begann....

Es begann mit einem aufrüttelnden Vortrag im Zanderhof: Matthias Schnegg und Michael Spohr, die 1994 in Frechen den ersten Hospizverein des damaligen Erftkreises gegründet hatten, begeisterten ihre Zuhörer 1996 für die Idee, in Pulheim einen eigenen Hospizverein ins Leben zu rufen. Für Maria Schidelko, eine engagierte Pulheimer Bürgerin, stand nach diesem Vortrag das Ziel fest: „Sorgen Sie dafür, dass Pulheim auch einen Hospizverein bekommt“, gab sie Theo Humperdinck vom Pfarrgemeinderat mit auf den Weg.

Schnell wurde ein Arbeitskreis gebildet, der unter der Federführung von Thomas Schmidgen und des damaligen Beigeordneten Dr. Gerhard Dornseifer eine Satzung ausarbeitete. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem Vorstand: Nachdem Pfarrer Walter Schmickler und Theo Humperdinck ihre Bereitschaft signalisiert hatten, im geschäftsführenden Vorstand mitzuwirken, fehlte noch ein geeigneter Vorsitzender. Schließlich gab Hansjakob Wolff den Vereinsgründern trotz aller beruflichen und familiären Herausforderungen sein Ja-Wort. Erleichtert wählten ihn 37 Gründungsmitglieder im Jahre 1997 zum Vorsitzenden. Die Arbeit konnte beginnen.

Was brauchte der neu gegründete Verein? Zu allererst brauchte er Menschen, die als ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter Schwerkranken in ihrer letzten Lebensphase zur Seite standen. Die ersten „Ehrenamtlichen“ rekrutierten sich aus den Gründungsmitgliedern und Personen, die die Gründer für diese Arbeit gewinnen konnten. Renate Hansen leistete als erste Koordinatorin Pionierarbeit, unterstützt von ihrem Mann Peter, der später als Geschäftsfüh-

rer des Vereins Verantwortung übernahm. Die Schulungen der Ehrenamtlichen organisierte der Verein in Eigenregie und profitierte dabei sehr von den Ideen und der Initiative von Claudia Biermann.

Für seine Aktivitäten brauchte der Verein Geld. Dabei war er in den ersten Jahren ausschließlich auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Verschiedene Vereine und Einrichtungen erwiesen sich in dieser Startphase als zuverlässige Spender – ergänzt durch die Zuwendungen vieler Bürgerinnen und Bürger. Und schließlich brauchte der Verein eine Unterkunft. Die Anfänge waren mehr als bescheiden: Als Büro diente ein winziger Raum unter der Dachschräge im Zanderhof, der erste improvisierte Versammlungsraum war ein Übungsraum der Diakonie.



Erinnern sich an die Anfänge des Hospizvereins:
Hansjakob Wolff (rechts) und Theo Humperdinck

Was waren die größten Herausforderungen der Anfangsjahre? Nicht so sehr das Geld, erinnern sich Hansjakob Wolff und Theo Humperdinck heute. Schwerwiegender waren der Mangel an ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern sowie das Problem, den Hospizgedanken zu verbreiten und die Bereitschaft Schwerstkranker und ihrer Angehörigen zu wecken, eine hospizliche Begleitung in Anspruch zu nehmen.

Berichte aus der Arbeit/ Informationen

Hospiz in Zahlen

Sterbebegleitung

Im Jahre 2016 hat Hospiz Pulheim e.V. **55** sterbende Menschen und Ihre Familien begleitet. Das geschah in 35 Fällen im eigenen Zuhause und bei 20 Menschen, die in Altenpflegeheimen ihre letzte Wohnstätte hatten. Insgesamt 18 der Begleiteten waren zusätzlich auch in der SAPV-Versorgung integriert. Und das sowohl in Einrichtungen der stationären Altenpflege als auch im eigenen Zuhause.

Aktuell befinden sich 17 schwerstkranke Personen in Begleitung durch unsere ehrenamtlichen Sterbebegleiter.

Trauerbegleitung

Die Angebote für Trauernde wurden im Jahre 2016 von 44 Pulheimerinnen und Pulheimern in Anspruch genommen. Viele von Ihnen nehmen an den offenen, regelmäßigen Trauerangeboten „Trauerfrühstück“ (jeden letzten Samstag im Monat) und „Trauercafé“ (jeden zweiten Dienstag im Monat) teil. 15 von ihnen nahmen zusätzlich das Angebot der Einzeltrauerbegleitung wahr. Auch nahmen oder nehmen 15 von ihnen an der derzeit laufenden Trauerreihe teil.

Ehrenamtliche

34 fertig ausgebildete, zum Teil mit jahrelanger Erfahrung bereicherte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten die Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen. 6 weitere Ehrenamtliche befinden sich derzeit in ihrer Ausbildungs- und Qualifizierungsphase, die sie im Laufe des Jahres 2017 beenden werden.

9 von ihnen haben zusätzlich eine Ausbildung als Trauerbegleiter und decken gemeinsam die o.g. Angebote ab.

Termine

Januar

Dienstag, 10.01.17	Trauercafé 15:00 h	Forum
Samstag, 28.01.17	Trauerfrühstück 10:00 h	Forum

Februar

Donnerstag, 09.02.17	„Diagnose Krebs“, Vortrag Prof. Beuth 19:30 h	Stadtbücherei
Dienstag, 14.02.17	Trauercafé 15:00 h	Forum
Samstag, 25.02.17	Trauerfrühstück 10:00 h	Forum

März

Mittwoch, 08.03.17	Buchvorstellung 19:30 h	Buchhandlung Moewes
Dienstag, 14.03.17	Trauercafé 15:00 h	Forum
Samstag, 25.03.17	Trauerfrühstück 10:00 h	Forum

April

Dienstag, 11.04.17	Trauercafé 15:00 h	Forum
Samstag, 29.04.17	Trauerfrühstück 10:00 h	Forum

Impressum:

Hospiz Pulheim e.V.
Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim
Telefon: 02238 / 52713
hospiz.pulheim@t-online.de
www.hospiz-pulheim.de

Druck:

Druckerei Metzen GmbH

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Lerch